

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Freitag den 12. November.

1852.

Bekanntmachung.

Zufolge des im vorigen Jahre gefaßten Rathsbeschlusses wird die Expedition der Sparcasse, der anzustellenden Zinsberechnung halber, auch im künftigen Jahre vom 1. bis mit 15. Januar für das Publicum geschlossen bleiben.

Leipzig, den 11. November 1852.

Die Deputation zur Sparcasse.

Gustav-Adolf-Verein.

Die am 9. dieses Monats Abends 6 Uhr im großen Saale der ersten Bürgerschule abgehaltene Versammlung des Leipziger Zweig-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung bot schon durch verhältnißmäßig zahlreichen Besuch einen erfreulichen Beweis gesteigerter Theilnahme, namentlich aber während der Verhandlungen selbst ein so reges Interesse, daß wir einen wenn auch nur kurzen Bericht den Lesern dieses Blattes schuldig zu sein glauben.

Der Gustav-Adolf-Verein gleicht in seiner Gliederung einem schönen kräftigen Baume; den Stamm bildet der in Leipzig waltende Central-Verein mit seinen weitgreifenden Ästen, den Haupt-Vereinen, und diese treiben wieder ihre immergrünen Zweige in den Zweig-Vereinen; Hülfsvereine und Land-Parochien schließen sich den Letzteren als Blätter und Blüthen an. Unsere Vaterstadt ist sonach als Pflanzstätte des Gustav-Adolf-Vereines eben so Sitz des Central-Vereines, wie auch eines Haupt- und eines Zweig-Vereines; beide letztere Vereine haben gemeinsamen Vorstand; der Vorsitzende desselben, Herr Oberkatechet Dr. Naumann, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen aber erhebenden Gebet!

Den ersten Theil der Tagesordnung bildeten Mittheilungen aus dem Bereiche der Vereinsthätigkeit, namentlich über die letzten Versammlungen des Haupt-Vereins Leipzig (in Freiberg) und des Central-Vereins (in Wiesbaden). Herr Archidiaconus Dr. Fischer, welcher der ersteren dieser Versammlungen als Deputirter Leipzigs präsidirt hatte, war leider durch Krankheit abgehalten, dem Zweig-Vereine persönlich über jene Versammlung zu berichten; seine treue Anhänglichkeit an die Sache des Vereins hatte aber seinem Herzen und seiner Feder einen so schönen, vom Herrn Archidiaconus Dr. Tempel vorgetragenen Bericht über jene, durch Freibergs und seiner Gäste Eifer zum erhebenden Feste gestempelten Versammlung geliefert, daß sich wohl in der Brust der mehrsten Anwesenden der Wunsch regte, es möge dieser Bericht, wie die ihm folgende Feuerrede des Herrn Pastor Dr. Großmann aus Püchau allen Mitgliedern des Vereins durch eines seiner zu gewärtigenden fliegenden Blätter zugänglich gemacht werden. Herr Dr. Großmann berichtete in freier Rede über die Wiesbadener Hauptversammlung, oder vielmehr, das Feuer seines Vortrages riß die Versammlung nach dem schönen gastfreien Wiesbaden mit fort, führte sie ein in die durch Gottesdienst täglich neu geweihte Vereinsthätigkeit, nahm sie sodann mit auf die Rheinreise bis St. Goar und zurück nach Bingen, die, wie sehr sie auch vorher von anderer Seite bespöttelt wurde, einem großen Triumphzuge gleich; die Versammelten sahen im Geiste die vom Ufer allerwärts freudig grüßenden Wimpel und hörten den jubelnden, mit feierlichem Glockenklang gemischten Morgenruß der herandrängenden glaubenstreuen Menge, der vom Schiffe aus (des regierenden Herzogs Gunst hatte dasselbe zur Verfügung der Deputirten gestellt) mit dem schönen Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ erwiedert wurde; aber der Sprecher riß die Versammelten wieder los, um sie mittelst der in Wiesbaden anderweit erlangten Berichte mitzunehmen nach Holland, wo verdeckte und

offene Angriffe auf unsern Glauben die Brüder an treue Abwehr mahnen; er führte sie weiter durch das ferne Ungarn zu den zerstreuten Protestanten in Konstantinopel, Smyrna und Beyruth. Ueberall blickten sie vertrauensvoll und hilfesuchend auf unsern Verein, und Pflicht eines jeden Protestanten, dem sein Heiligstes heilig ist, ist es, mit Herz und Hand die Sache des Gustav-Adolf-Vereins zu fördern.

Einen weitem interessanten Gegenstand bildete die Besprechung und einstimmige Annahme eines schon in letzter Versammlung vom Herrn Diaconus M. Gräfe gestellten Antrages: der hiesige Zweig-Verein wolle durch vierteljährig zu veranstaltende kirchliche Versammlungen die Vereinszwecke kräftigen und fördern.

Der Cassirer des Zweig-Vereins, Herr Kaufmann Kus, berichtete hierauf über den Verlauf der diesjährigen Sammlung, die trotz stattgehabter Theuerung, trotz der vielen Separatsammlungen für Feuersbrünste und dergleichen, und abgesehen von einer Brutto-Einnahme von ca. 150 Thlr., welche der Gustav-Adolf-Verein ebenfalls im letztverfloffenen Rechnungsjahre in Leipzig für die sogenannten Hamburger Kunstblätter zu Gunsten der Gemeinde Syblowicz vereinnahmt hatte, dennoch die Höhe

von Thlr. 1812. 11. 9. für Leipzig,
= 215. 7. 4. aus den Parochien
und = 14. — — für Zinsen

(gegen Thlr. 1781. 1. 4, Thlr. 198. 21. 6 und Thlr. 14. im vorhergegangenen Rechnungsjahre) erreichte und nach Abzug der unvermeidlichen, vom Herrn Cassirer näher motivirten Spesen von 203 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf. mit Thlr. 1838. 8. 9. in die Casse des Haupt-Vereins abgeliefert war. Die Zahl der Mitglieder war von 2135 auf 2269 gewachsen. Zur Revision des Cassenwerkes ließen sich Herr Ger.-Director Adv. Praße und Herr Adv. Sombold-Sturz gütigst bereit finden.

Zum Schluß verschrift die Versammlung zur Wahl an Stelle von 4 ihrer ausscheidenden Vorstandsmitglieder; mit großer Stimmenmehrheit wurden

Herr Domherr und Superintendent Dr. Großmann und
= Kaufmann E. W. Heyne

wieder, und

Herr Diaconus M. Gräfe und
= M. Wille

neu gewählt.

Mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben, trennte sich die Versammlung.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat October.

Der Monat October zeichnete sich durch große Veränderlichkeit der Witterung, frühzeitige Herbststürme und ungewöhnlich anhaltende milde Temperatur aus. Böllig heitere Tage waren 12 (ununterbrochen vom 10—12., 16—21.), leicht bewölkt 4, die übrigen

15 trübe, feucht und (4 mal) mit Regen begleitet. Am Abend des 1. fernes Blitzen in WNW. und am 5. der bedeutende Sturm aus SW. — Die mittlere Temperatur betrug noch +7,2°; der wärmste Tag war der 2. (+14,1°), der kälteste hingegen der 17. (+3,8°). Dieser zeigte zugleich die größte Differenz zwischen den einzelnen Tageszeiten, indem früh 8 U. +0,5° (am 2. +13,8°), M. 2 U. +8,7° (am 2. +18,6°), A. 10 U. +2,8° (am 2. +9,9°) beobachtet wurden. Vom 1.—7., 13.—15., 20.—31. war die Wärme fest anhaltend und für diesen Monat ungewöhnlich hoch. — Der Barometer schwankte bedeutend zwischen 27" 0,2" bei SSW. und Sturm am 5. und 28" 2,2" bei NO., heisterm Himmel am 18. — Der Feuchtigkeitsgrad betrug im Mittel +0,4°, d. h. die Witterung war mehr trocken; am 1. die größte Trockenheit +2,1° bei S., die größte Feuchtigkeit am 20. — 0,7° bei SW. — Die Windrichtung vorherrschend südlich, in folgendem Verhältnisse: SSW. 22, SW. 21, WSW. 13, S. 6, SO. 5, W. 2, N. 9, NO. 8, WNW. 4, NNO. 3.

Die Zahl der Kranken hatte sich im verfloßenen Monate gemehrt. Unter den Erwachsenen war von den Krankheiten der

Typhus und unter den Kindern der Scharlach und besonders die Nachkrankheit desselben, die Wassersucht, vorherrschend geworden. Ferner kamen häufig noch gastrische Fieber, Halsentzündungen und bei Kindern chronische Hautausschläge, Drüsenanschwellungen vor.

Die Zahl der Gestorbenen betrug 135, excl. 7 todtgeb. Knaben und 4 Mädchen. Davon starben

unter dem ersten Halbjahr . . .	11 männl.,	6 weibl. Individ.,
vom Halbjahr bis 1. Jahr . . .	3 =	6 =
= 1. bis 5. Jahr . . .	17 =	11 =
= 5. = 10.	5 =	5 =
= 10. = 20.	5 =	1 =
= 20. = 30.	7 =	6 =
= 30. = 40.	5 =	1 =
= 40. = 50.	6 =	1 =
= 50. = 60.	6 =	2 =
= 60. = 70.	6 =	8 =
= 70. = 80.	6 =	7 =
= 80—	1 =	3 =

78 männl., 57 weibl. Individ.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 31. Oct. bis mit 6. Nov. 1852.

Für 15,504 Personen excl. Berliner Antheil u. des Antheils aus dem nordd. Verband	10,672	2	5
Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil und des Antheils aus dem nordd. Verband	7,307	4	—
Summa	17,979	6	5

Leipziger Börse am 11. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	105	Magdebg.-Leipziger.	—	279 1/2
Berlin-Anhalt. La. A.)	—	134	Sächs.-Bairische . . .	—	91 1/2
do. La. B.)	—	144	Sächs.-Schlesische . .	—	101 3/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	90
Cöln-Mindener	—	—	Prouss. Bank-Anth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	88 3/4	88 1/2
Leipzig-Dresdner	184 3/4	—	Anh.-Dessauer Landesbank La. A.	—	160
Löbau-Zittauer	—	26 7/8	do. La. B.	133 3/4	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, nach Frankfurt a/D., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung Morgens 8 U.; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug und beziehentlich Güterzug Morgens 8 U.; 5) Personenzug Nachm. 2 1/2 U.; 6) Güterzug, unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6 1/4 u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10 3/4, Morgens 6 1/4 u. Mittags 12 1/4 U.
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug Abds. 5 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Riesa nach Chemnitz: Morgens 8, Nachm. 2 1/2 und Abends 7 Uhr.
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 8, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 8, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9 1/2 U. und Morgens 6 3/4 U.; d) nach Prag allein Nachm 1 1/4 U.
- Nach Frankfurt a/M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittags 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Sondershausen nach Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Morgens 8 Uhr 40 Min., ingl. ad 3) Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Ankunft in Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Abds. 5 U. 32 Min., ad 3) Abds. 9 Uhr 52 Min.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1) Morgens 5 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 3/4 Uhr.)

V. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Postzug Morgens 8 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug, unter Güterbeförd. Vorm. 11 1/2 Uhr, ebenso; 3) Postzug Abends 5 Uhr mit Uebernachten in Hof. (Besondere Abfahrt in Plauen Personenzug unter Güterbef. Morgens 6 1/4 Uhr. [Bayersch. Bahnh.])

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Güterzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug unter Personenbeförd. Morgens 8 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 Min., Güterzug unter Personenbeförderung Abds 6 U. 40 Min.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., Personenzug Abends 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 8 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.); 2) Personenzug Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Weizen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 1/2 U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a. M. Vorm. 9, Nachm. 2 3/4, Abds. 6 3/4 und Morgens 5 Uhr.

Anschlüsse in Cöthen a) nach Berlin Morgens 8 1/2, und Abds. 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachm. 2 1/4, und Abds. 7 1/2 Uhr.; c) nach Wittenberge (zur Weiterfahrt am andern Morgen nach Berlin) Abds. 7 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vorm. 11 1/2 und Abds. 5 1/2 U.; b) nach Halberstadt u. U. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. u. II. Vorm. 9 Uhr 40 Min.; c) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Morgens 2 3/4, Nachm. 4 1/4 U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg, Lübeck und Hamburg Morgens 7 1/2, Vorm. 11 und Abends 5 1/2 Uhr (letzter Zug zum Uebernachten in Wittenberge).

Öffentliche Bibliotheken.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Mohnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Ecke, 1. Et.

Atelier für Daguerreotypie und Photographie von E. Schaufuß, Poststraße Nr. 15 im Garten.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (G. Kürsten), Moritzstr. 11.

Zauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44o parterre, 30,000 Bände, deutsch, frangöf., engl., bis auf die neueste Zeit.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei **Sehhardt** in **Reichels Garten**.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Bannenbäder, **Rosenthalgasse Nr. 1**, täglich von früh bis Abends.

Erzgeb. Sticker- & Spitzen-Manufactur von **K. Heike**.
Magazin: **Grimm. Str. Nr. 2**, dem Naschmarkt gegenüber.

Optisches Institut von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Lager aller Arten Tisch- und Taschenuhren, Uhrenreparatur,
Anstalt galvanischer Uhren von **L. W. Scholle**, Markt 12.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Uni-
versitätsstraße Nr. 23.

Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische In-
strumente und Messerschmidwaaren in großer Auswahl, so wie
K. S. patentirte Schusswaffenmesser eigener Fabrik.

Blumen- und Pflanzenverkauf von **G. A. Rohland**,
Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

Centralhalle:

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de
lecturo) im Salon des Badehauses von früh 8 bis Ab. 10 U.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender
und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Theater. 18. Abonnementsvorstellung.

Gastvorstellung der **Frau von Marra**.

Die Hugenotten,

oder:

Die Bartholomäusnacht,

große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des
Scribe von **J. F. Castelli**.

Musik von **Giacomo Meyerbeer**.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs

von Frankreich,

Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann,

Gouverneur des Louvre,

Valentine, seine Tochter,

Graf von Nevers,

Javannes,

Coffé,

de Reg,

Méru.

Thoré,

Maurevert,

Raoul v. Rangis, ein protestantischer Edelmann,

Marcel, sein Diener,

Urban, Page der Margaretha,

Erste { Ehrendame der Prinzessin,

Zweite {

Bois Rosé, ein junger protestantischer Soldat.

Ein Wächter. Drei Mönche. Katholische und protestantische Edelleute.

Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha. Katholische und

protestantische Soldaten. Studenten. Magistratspersonen. Viertels-

meister. Mönche. Chorleuten. Junge Mädchen. Pagen u. Diener

des Grafen von Nevers. Zigeuner. Musikanten. Schiffer. Bürger

und Bürgerinnen. Volk. Aufwärter und Aufwärterinnen.

... Margaretha von Valois — Frau v. Marra.

Herr Behr.

Fräul. Mayer.

Herr Brasin.

= Schneider.

= Buchmann.

= Stürmer.

= Gramer.

= Müller.

= Herboldt.

= Widemann.

= Schott.

Frau Günther-Bachm.

Fräul. Buch.

= Dienelt.

und die wenigstens theilweise Wiedererlangung des Gestohlenen ge-
lingt, eine Belohnung von zehn Thalern bestimmt hat.

Leipzig, den 9. Novbr. 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Steckbrief.

Der sub **○** signalisirte

August Albert Gengsch aus **Connewitz**,
einer der gefährlichsten, frechsten und gewandtesten Diebe, welcher
sich allhier wegen wiederholten qualifizierten Diebstahls in Unter-
suchung befand, ist in verflossener Nacht aus dem Gefängnisse
entflohen, wobei ihm dritte Personen von außen durch Öffnen der
Schlösser mit Nachschlüsseln behülflich gewesen sein müssen.

Wir bitten, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und
scharf geschlossen, auch unter starker Bedeckung anher zu
transportiren.

Schönefeld bei Leipzig, den 10. November 1852.

Freiherrlich Obersteinsche Gerichte.

Pfotenhauer.

○
Signallement.

Alter: 33 Jahr; Größe: 73 Zoll; Haare: hellbraun; Stirn:
mittelhoch; Augenbrauen und Augen: braun; Nase: spiz; Mund:
vollkippig; Bart: blond; Zähne: gesund, doch fehlt in der untern
Reihe vorn ein Zahn; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe:
blau; Gestalt: robust.

Kleiderverzeichnis.

Schwarzbrauner Tuchrock mit schwarzem Sammettragen, mit Vorte
eingefaßt, in den Schößen vorn Klappentaschen.

Braune Tuchhosen.

Weiß-, grau-, blau- und schwarzgestreifte Weste mit Shawl-
tragen, oder

dunkelbraune Weste zum Zuknöpfen bis herauf.

Schwarzseidner Shawl.

Weißes Vorhemdchen.

Leinenes Hemd.

Baumwollene Unterbeinkleider.

Kalblederne Halbstiefeln.

Hellgrüne Tuchmütze österreichischer Form, oder eine dunkelblaue
viereckige Mütze.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das Geklehrichtergut zu **Rathen**, rechts der Elbe, am Fuße
der **Rastei**, in welchem besonders während des Sommerhalbjahres
die Gastwirthschaft lebhaft betrieben und von vielen Reisenden be-
sucht wird, soll nach dem Ableben des zeitherigen Besitzers, Herrn
Carl Gustav Louis Schedlich's, auf den Antrag des Vor-
mundes der minderjährigen **Schedlich'schen Kinder**

den **15. November 1852**

an Ort und Stelle freiwillig und mit Vorbehalt der Auswahl
unter den Licitanten, so wie unter den übrigen, öffentlich aus-
hängenden Bedingungen, namentlich mit Vieh, Schiff und Ge-
schirre und gegen eine baare Anzahlung von **4000 Thlr.** öffentlich
versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen, so wie eine genaue Beschreibung des
Grundstücks sammt Zubehörungen sind im Justizamthause zu **Pirna**
und im Grundstücke selbst angeschlagen und gegen Entrichtung
der tarfmäßigen Copialien bei hiesigen Justizämtern in Abschrift zu
erlangen.

Kaufstüchtige werden demnach hiermit aufgefordert, am obgedachten
Tage Vormittags im Erbgerichte zu **Rathen** persönlich sich einzu-
finden, sich zum Bieten anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nach-
zuweisen und ihre Gebote zu thun, sodann aber gewärtig zu sein,
daß besagtes Grundstück mit dem höchsten Gebote nach 12 Uhr
Mittags dreimal werde ausgerufen und dem für annehmbar be-
fundenen Bieter werde zugeschlagen werden.

Uebrigens macht man vorläufig darauf aufmerksam, daß an den
auf den obigen Subhastationstermin folgenden nächsten Tagen
mit der Auktion des **Schedlich'schen Mobiliarnachlasses**, nament-
lich der Gastwirthschaftsutensilien, des Meublements in den Gast-
zimmern, der Betten und Matrassen u. verfahren werden wird.

Pirna, am 6. October 1852.

Königl. Sächs. Justizamt daselbst.

Dr. Hauschild.

Erner.

Zehn Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 31. vor. Mts. bis
zum 1. jetz. Mts. sind aus einem in der Petersstraße allhier ge-
legenen Hause und zwar aus der im Erdgeschoße befindlichen
Schreibstube nach Erbrechnung eines Pultes folgende Gelder ent-
wendet worden:

6 Preuß. Louisd'ors,

1 Oesterreich'scher Louisd'or,

1 Ducaten,

2 Kronenthaler, von denen jeder ein Loch am Rande hatte,

1 und $\frac{1}{4}$ Baier. Gulden,

ungefähr 8 fl in Cassenscheinen, darunter wahrscheinlich ein

fünfthaleriger, und

ungefähr 2 fl in einzelner Geld.

Wir bitten um schleunige Anzeige aller in Bezug auf diesen
Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen und bemerken,
daß der Bestohlene für denjenigen, welcher uns zuerst solche Mit-
theilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem
Grundcapital von Drei Millionen Gulden,

welche ihren Versicherten nebst ganz besonderen Vortheilen die größtmöglichsten moralischen und pecuniären Garantien gewährt, schließt Lebensversicherungen und Leibrenten-Verträge verschiedener Art ab.

Die Prämien, deren Zahlung halb- und vierteljährlich erfolgen kann, sind fest und werden selbst bei dem Eintreten epidemischer Krankheiten, z. B. der Cholera, nicht erhöht.

Der Unterzeichnete hält sich für Aufträge zur Bethheiligung bei gedachter Gesellschaft bestens empfohlen. Prospective, so wie jede gewünschte nähere Auskunft ist derselbe zu ertheilen jederzeit bereit.

Leipzig, im November 1852.

Der General-Agent
Phil. Mainoni,
Ritterstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Der Aussteuer-, Erbschafts- und Pensions-Verein für unverheirathete Töchter in Hamburg

bezweckt seinen Teilnehmerinnen

- a) eine Aussteuer im Verheirathungsfalle,
- b) eine Erbschaft deren Angehörigen im Sterbefalle,
- c) eine Pension und lebenslängliche Versorgung im Nicht-Verheirathungsfalle

zu gewähren. — Die Beiträge können quartal- und monatlich berichtigt werden, und sind sehr billig. — Ein Gesundheits-Attest ist nicht nöthig und können die Versicherungssummen von 100 Thlr. bis 4000 Thlr. Courant gewählt werden. Die Aufnahme findet jederzeit statt.

Plan so wie Versicherungsantragsformulare sind im Bureau des Unterzeichneten, so wie auswärts bei den Haupt- und Unteragenten gratis in Empfang zu nehmen.

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.

Der General-Agent des obigen Vereins für Königreich und Herzogthümer Sachsen, Meuß u. Schwarzburg.
Joh. G. Weigel.

„Hammonia.“

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät in Hamburg.

Actien-Garantie-Capital: Eine Million Mark Banco.

Die Gesellschaft versichert nach den liberalsten Bedingungen ihrer Statuten sowohl gesunde als nicht gesunde Personen zu den billigsten Prämien, welche halbjährlich, vierteljährlich und monatlich entrichtet werden können.

Monatlicher Beitrag für eine Versicherung von 1000 Thlr. Courant, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre
1 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.	1 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.	2 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.	3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Niemals haben die Versicherten Nachschüsse zu leisten.

Versicherungen von Aussteuer- und Betriebs-Capitalien, von Renten und Wittwen-Pensionen jeder Art können in der verschiedensten Weise geschlossen werden. Die Gesellschaft gewährt ihren Mitgliedern bei allen Versicherungen die ausgedehntesten Vortheile.

Statuten, Antragsformulare, so wie jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich unser General-Agent in Leipzig, Herr Joh. G. Weigel, Katharinenstraße Nr. 7,

und die von Demselben bestellten Haupt- und Districts-Agenten in Sachsen u.
Hamburg, im Mai 1852.

Die Direction.

In diesem Jahre und zwar in der 41sten Lotterie zu Ostern und in der 42sten zu Michaelis hat meine Collection

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1) die 100,000 Thlr. auf Nr. 21965. | Dann noch 4) die 10,000 Thlr. auf Nr. 26306. |
| 2) = 50,000 = = = 292. | und 5) = 5000 = = = 21570. |
| 3) = 50,000 = = = 2340. | auch 6) = 5000 = = = 30832. |

ohne die à 2000 Thlr. und 1000 Thlr. gewonnen.

Von den ihr früher schon zu Theil gewordenen Hauptgewinnen erwähne ich nur, daß sie sich des Hauptgewinnes von 50,000 Thlr. nun zum vierten Mal und seit Michaelis v. J. zum dritten Mal hintereinander erfreut hat.

Zur ersten Classe 43ster Lotterie, Ziehung den 6. December, halte ich meine Collection zur geneigten Entnahme von Loosen aus derselben hiermit bestens empfohlen.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Mit Loosen erster Classe 43. R. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 6. December stattfindet, empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Englischer Unterricht.

In drei Monaten lehrt englisch sprechen, schreiben und lesen
Den 15. d. M. beginnt ein Cursus in obgenannter Sprache
pränum. à Person.

Bernard Eger, Sprachlehrer, Markt Nr. 9, 4. Etage.
in den Abendstunden von 7—9 Uhr. Honorar monatlich 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$

Ueber Baukunst, Eisenbahn- und Maschinenwesen

empfehlen sich folgende neue Werke, zu haben in der
Buchhandlung v. **F. G. Beyer** (Volkmars Hof) in Leipzig:
Arzberger, die Erneuerungsfonds der Eisenbahnen.
Eine Zeitfrage für die Staaten, Actionnaire und Börsen. Geh.
7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Sabforth, praktische Anweisung zur Construction
schiefer Brücken mit Spiral- und abgewogenen Schichten.
Für Ingenieure, Bauführer, Maurer u. Deutsch von Bau-
inspector Hertel. Mit 100 Fig. Geheftet 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Gleichrodt (Baurath), Meistereyamen für Maurer
und Zimmerleute in den deutschen Bundesstaaten, besonders
Preußen und Bayern. Nebst Anweisung, sich gehörig vorzu-
bereiten. Zweite sehr vermehrte Auflage. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Flachat u. Andrer, Handbuch für Locomotivführer.
2^{te} Theil: Einrichtung, Behandlung und Führung der Locomo-
tiven, deren Bau, Reparatur, Betrieb und Veranschlagung und
die bis jetzt gemachten Erfahrungsergebnisse. Mit 43 Tafeln.
1 Thlr. 25 Ngr.

(Der erste Theil kostet ebensoviel.)

Grouvelle, Jannez und Jullien, Bau, Anstellung,
Behandlung, Bedienung, Heizung, Abwartung und Conser-
virung der Dampfmaschinen. Für Maschinenbauer, Besitzer,
Beamte und Wärter. 2 Bände. Zweite ergänzte, um 9 Bogen
und 3 Tafeln vermehrte, im Preise von früher 9 Thlr. nun auf
6 Thlr. herabgesetzte wohlfeilere Auflage. Mit 42 großen Pla-
notafeln.

Hertel (Bauinspector), Lehre vom Kalk und Gyps
im ganzen Umfange; umfassend die Rohstoffe, das Brennen,
die Brennmaterialien, Ofen, die Theorie und das Verhalten
des Aeskalks und der hydraul. Kalks, Bereitung des Mörtels, Ce-
ments, Stucco. Mit 71 Fig. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Leblanc, der Maschinenbauer oder Atlas und Be-
schreibung der Maschinenelemente. Zweite, durch einen
4. Band vermehrte Auflage. Vier Bände mit 63 großen Folio-
tafeln. 4 Thlr.

(Für die Besitzer der 3 ersten ist der vierte Band auch allein zu
22 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben.)

Peclet, Grundsätze der Feuerungskunde, namentlich
bei Anlegung von Heerden, Schornsteinen, Kaminen, Stuben-
öfen, Heizgewölben, Waarenwasserheizung, Lüftungsapparaten.
Nach Traité de la chaleur. Zweite, um 6 Bogen u. 2 Taf.
vermehrte Auflage. Mit 48 Tafeln. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Wigard's Stenographie.

Den geehrten Subscribenten auf dieses Werk zur
Nachricht, daß heute die 10te Lieferung (Schluß),
10 Bogen stark, Preis nur 10 Ngr. erschien. Voll-
ständige Exemplare sind nunmehr zum Preis von
3 $\frac{1}{2}$ Thlr. zu erhalten.

Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 7.

Neueste Tanz-Composition von Strauss.

Bei **Edm. Stoll**, Auerbachs Hof Nr. 13 ist zu haben:

Strauss, Annen-Polka für Pianoforte.

Preis 7 Ngr.

Diese Polka wurde vom Straußschen Musikchore in der Centralhalle
mit größtem Beifalle ausgeführt.

Esser, H., Mein Engel.

Bei **Edm. Stoll**, Auerbachs Hof Nr. 13 ist zu haben:

Esser, H., Mein Engel. Eine Perle nenn ich mein u.s.w.

Lied mit Pianofortebegleitung.

Preis für Tenor 10 Ngr. und für Bariton auch 10 Ngr.

Dieses herrliche Lied wurde beim Schillerfeste gesungen und fand
reichen Beifall.

!!! à Stück 6 Pfennige !!!

sind wieder eine kleine Partie Bücher, desgleichen à Nummer
4 Pf. der Illustrierten Zeitung und Fliegenden Blätter zu verkau-
fen beim Antiquar **Carl Zieger**, Kupfergasse Nr. 6.

Sparfeld, Chronik von Leipzig,

cartonirt (Ladenpreis 25 Ngr.) für 5 Ngr.,
brochirt (Ladenpreis 20 Ngr.) für 4 Ngr.

zu haben beim Antiquar **Carl Zieger**, Kupfergasse Nr. 6.

In der ital. Doppel-Buchführung erteilt gründlichen
Unterricht **Lindner**, Querstraße Nr. 29.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen,
daß ich den Verkauf meiner Bürsten- u. Pinselfabrikate aus
der Markttag's innegehabten Bude in das Gewölbe des Salz-
gäßchens Nr. 8 verlegt habe.

Indem ich hinzufüge, daß der Verkauf täglich ununterbrochen
fortgesetzt wird, bitte ich meine werthen Abnehmer, mich auch in
diesem neuen Local zu beehren, und verbleibe hochachtungsvoll und
ergebenst **Louis Lips jun.**, Bürsten- und Pinselmacher.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
hergestellt. **Geschw. Röderka**, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Ohne Wasser!

Fleck- und Handschuhreinigungskomposition von D. Braconnot
aus Manchester, empfing und empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu
5 $\frac{1}{2}$ das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.
Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Mandelseife in Kiegeln à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Rosenseife** à 10 $\frac{1}{2}$,
Cocoseife, parfümirte rothe à 56 $\frac{1}{2}$, weiße à 40 $\frac{1}{2}$,
empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Po-
maden, feine Haaröle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne
und dergl. mehr Parfümerien das **Bereins-Comptoir**, Peters-
straße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Orientalische Räucherungen,

als: Räucherbalsam, Räucheressenz, Räucherpapier, Räucherkerzen
und Räucherpulver empfiehlt billig das **Bereins-Comptoir**,
Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf: Petersstraße
Nr. 13 in der Hausflur.

Trierster Universal-Mineral-Witt in Gläsern zu 6 und
10 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22,
1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Empfehlung.

Mein Lager Näh-, Häkel- und Strickgarne in allen
Nummern, Quantitäten und Farben empfehle ich en gros und en
detail zu den billigsten Preisen.

Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Empfehlung.

Mein Lager von Handschuhen und gestrickten und ge-
wirkten Strumpfwaren in allen Qualitäten von den feinsten
Zephyr-Jacken und **Hosen** für Herren und Damen ist auf's
Reichlichste assortirt und empfehle selbige in Duzenden und im
Detail zu den niedrigsten Preisen.

Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Das Herren-Kleider-Magazin im Hotel de Pologne,
Gewölbe Nr. 114, empfiehlt fertige Paletots, Beinkleider, Fracks
und Westen in den neuesten Stoffen und Façons und verspricht bei
ganz solider Arbeit die billigsten Preise.

Ausverkauf eines Damast-Tischzeug-Lagers.

Wegen gänzlicher Auflösung eines solchen Fabrik-Geschäfts in der Lausitz soll dessen unter mir liegendes Lager, bestehend aus **Gedecken** von allen Größen bis 6 Ellen breit und 20 Ellen lang, **Tischtüchern**, **Kaffee-Servietten**, einzelnen **Tischtüchern** und einzelnen **Servietten**, alles rein leinene Waare und in den schönsten Mustern, zu sehr herabgesetzten **Preisen** ausverkauft werden.

Friedrich Brandstetter,

Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Billiger Verkauf ausrangirter Modewaaren,

welche zur gänzlichen Räumung bestimmt sind. Die Preise sind bedeutend ermäßigt, aber, ohne Handel, festgestellt. Besonders empfehlenswerth sind darunter:

Kleiderstoffe.

Mousseline de laine-Roben, herabgesetzt auf 2, 2½ und 3 ₰.

Dergleichen feine französische ganz wollene, die Robe 8, 10 und 12 ₰, herabgesetzt auf 4, 5 und 7 ₰.

Mixed-Lustre, Mixed-Model, Mixed-façonné, gemusterte **Orleans, Paramattas, Reys, Camlot** etc., herabgesetzt die Elle auf 5 und 6 ₰.

Carirte halbwollene Stoffe, **Napolitaine** und **Montpensier**, herabgesetzt die Elle auf 4 ₰.

Schottisch carirte **Plaids**, reine Wolle, die Elle 9 und 10 ₰.

Satin laine, Satin damassé, Satin Amazone, Satin à pois, Reys à sole, Popeline, silk Lustre und andere reiche wollene und halbseidene Winterstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bedruckte wollene **Barèges**, die Robe zu 5 und 6 ₰, herabgesetzt auf 2½, 3 und 4 ₰.

Dergleichen in **millefleurs**, die Robe zu 7, 8 und 10 ₰, herabgesetzt auf 4 und 5 ₰.

Französische bedruckte **Jacconas**, wovon die Robe 3, 4 und 5 ₰ gekostet, zu 2, 2½ und 3 ₰.

Englische bedruckte **Jacconas**, die Robe herabgesetzt auf 1½ ₰.

6 Viertel breite, hell- und dunkelgrundige echtfarbige **Mattune**, herabgesetzt auf 2½ und 3 ₰.

Seidenstoffe.

Glanztaffet, couleure Changeants, carirte und gestreifte Seidenstoffe, wovon die Robe 10, 12, 15 bis 20 ₰ gekostet, zu 8, 9 und 10 ₰.

Schwere **Lyoner** Seidenstoffe, **Moiré, Damassé** etc., wovon die Robe 24, 30 und 40 ₰ gekostet, zu 12, 16 und 20 ₰.

Hellfarbige **Atlasse**, die Robe herabgesetzt auf 6 und 8 ₰.

Châles.

Französische brochirte **Châles** (Tücher) zu 9, 15 und 20 ₰, herabgesetzt auf 5, 7 bis 10 ₰.

Wiener do. do. do. zu 5, 6 und 10 ₰, herabgesetzt auf 2½, 4 bis 6 ₰.

Brochirte **Doppel-Longchâles**, welche 26, 38, 50 bis 60 ₰ gekostet, herabgesetzt auf 14, 25 bis 30 ₰.

Bedruckte und brochirte **Barège-Châles** (Tücher) zu 4, 5 und 7 ₰, herabgesetzt auf 1 ₰ 15 ₰, 2 ₰ 15 ₰ und 3 ₰.

Reich bedruckte **Barège-Doppel-Longchâles**, die 10, 15 und 20 ₰ gekostet, zu 5, 7 und 10 ₰.

6 Ellen lange, ganz wollene **Plaid-Longchâles**, zu 6, 7 und 10 ₰, herabgesetzt auf 4, 5 und 6 ₰.

12 und 14 Viertel schwarze und couleure, glatte und façonnirte **Tülltücher**, zu 5, 6 u. 8 ₰, herabgesetzt auf 3 u. 5 ₰.

Französische und chinesische **Crêpe-Tücher**, welche 12, 20 und 30 ₰ gekostet, herabgesetzt auf 8, 12 und 16 ₰.

Reich gestickte **Cachemir-Tücher** zu 30 und 40 ₰, herabgesetzt auf 12 und 15 ₰.

Elegante seidene **Scharpen, Crêpe-Scharpen, Tüll-Scharpen, Velours-Scharpen, Popeline- und Cachemir-Scharpen**, zu 4, 6, 8, 10 bis 20 ₰, herabgesetzt auf 2, 3, 5 und 8 ₰.

Seidene und **Cachemir-Fichus, Colliers, Sammet-Colliers, Coiffüren, seidene Schürzen, Schleier** zu sehr herabgesetzten Preisen.

Außerdem: **Nester** in großer Auswahl, darunter **Kattun-Nester, Mousseline de Laine-Nester, Tibet-, Halbthibet-, Mixed-, Napolitaine-** und andere wollene Nester.

Wegen Mangel an Raum findet der **Nesterverkauf** nur Morgens von 8—10 Uhr statt.

Ausrangirte **Möbelstoffe** und **Herren-Artikel** in nächster Woche.

Gustav Markendorf,

vormals: **J. H. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Castorine,

der neueste und eleganteste Stoff zum Besatz auf Mäntel und zu Damenhüten für den Winter ist in großer Farben-Auswahl angekommen bei **J. G. Schödel.**

Mix-Lustres und Körper-Camelots,

die Elle von 6 ₰ an, empfiehlt in Auswahl

Ferd. Blaubuth, am Markt, Kochs Hof.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Gummiüberschuh-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann**, am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Rudolph Taenzer,

Salzgäßchen Nr. 3, 1. Stage,

empfehlen sein auf das Vollständigste sortirtes Lager aller Arten **Weißwaaren, Tülls u. Spitzen**, eine gute Auswahl **erzgebirgischer Stickereien, seidene Bänder, Glacé- u. andere Handschuhe**, so wie das Neueste in garnirten Gegenständen, als **Chemisettes, Aermel, Negligehauben, Käse** u. s. w. und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Echte Pariser Herrenhüte feinster Qualität und sehr preiswürdig.

Außer meinem gut assortirten wollenen und baumwollenen **Strumpfwarenlager** besitze ich seit Uebernahme meines Geschäfts ein **En-gros-Commissionslager** obiger Fabrikate für Wiederverkäufer, zum Fabrikpreis nach Preis-Courant, wovon aber auch meiner geehrten anderweiten Kundschaft bei kleinen Posten mit Vergnügen zu Diensten steht.

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Pelzcravatten und Manschetten, Herren-Sals- und Taschentücher nach neuestem Geschmack bei **Carl Netto**, Strumpfwaren-, Handschuh-, Strickgarn-, Herrenwäsche- und Modewaarenhandlung.

Gutta Percha, div. Spielwaaren davon, als Pferde, Hirsche, Hunde, Hasen, Kühe, Biegen, Schafe etc., von 1/2 Rgr. das Stück bis 3 Thlr., findet man Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Von Stahlschreibfedern

empfang ich wieder eine Sendung der vorzüglichsten Sorten in spit, mittelgespitzt und stumpf, von 3 μ bis 20 μ das Groß; die **B. W. Bensons Teutonic**, die ich nur in echt führe, und die **Correspondenzfedern** in spit sind darunter ganz besonders zu empfehlen. **S. Blumenstengel** im Barfußgäßchen.

Elegante **Ball-Cravatten, Ball-Westen** und billige **Ball-Handschuhe** empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Beste amerik. vulkanisirte patent. Gummi-Schuhe,

Kernwaare der vorzüglichsten Qualität, empfehlen in allen Größen en gros und en detail zu billigen Preisen

Gebr. Tecklenburg am Markt.

Damenmäntel empfiehlt zu billigen Preisen **G. F. Franke**, Neufirchhof 12.

Hüte und Hauben in den neuesten Façons, reicher Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt **F. Sendenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16. Auch werden daselbst getragene Hüte schnell und billig modernisirt.

Gummi-Ueberschuhlager.



Amerikanische vulkanisirte, Prima-Qualität, und englische vulkanisirte von Charles Macintosh & Co. in London und Manchester; sortirt in allen Größen für Herren, Damen und Kinder.

G. F. Franke

Maschinennägel und Absatzstifte

empfehlen zu Fabrikpreisen

Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Wollene Unterjacken,

engl. und deutsche Fabrikate, empfiehlt sowohl weiß als mellet in allen Stärken zu den billigsten Preisen die Strumpfwarenhandlung von **August Markert**, Hainstraße Nr. 27, neben dem Anker.

Buckskin-Handschuhe

von 10 μ an das Paar bei **S. Blumenstengel** im Barfußgäßchen.

Domino-, Schach-, Damenspiele etc.

empfehlen **Heinrich Koch**, Schuhmachergäßchen Nr. 7.



Wasserdichte patent. Gesundheits-Einlegesohlen

für Schuhe und Stiefel, deren vortreffliche Eigenschaften sich nunmehr so untrüglich herausgestellt haben, daß solche in keiner Familie, vorzüglich im Herbst, Winter und Frühjahr, fehlen sollten, da sie ganz besonders geeignet sind, die Füße vor Erkältung zu schützen, empfehlen in allen Größen en gros und en detail **Gebr. Tecklenburg** am Markt.

Das **Möbelsmagazin im Naundöfchen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl feiner Mahagoni-Möbels aller Arten in neuester Façon, ganze Etagen billig einzurichten.

A. Truthe.

Näucherkerzen, fein u. extrafein, **Königs-Näucherpulver** in Gläsern à 1, 1 1/2 und 2 1/2 μ , **Näucherbalsam** und **Näucheressig** etc. eigener Fabrik empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **Richard Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 55.

Verkauf. Die vor Kurzem vergriffen gewesene Kern-Salgseife

ist wieder angekommen und empfehle solche à Pfd. 44 μ , im Ganzen billiger. **August Leonhardt**, Petersstraße Nr. 23.

Engl. Patent-Wagenschmiere

von vorzüglicher Güte empfiehlt

J. G. Wagner, Zeiger Straße.



Mittel



zur Vertilgung der Ratten und Mäuse. Dieses schon längst bekannte und äußerst wirksame Mittel, worüber mir von der hohen königl. Kreisdirection Concession erteilt ist, erlaube ich mir einem geehrten Publicum bei vorkommendem Bedarf bestens zu empfehlen. **L. Brenner**, Johannisgasse Nr. 16.

Auch werden Bestellungen angenommen bei Frau **Steueralb** unter den Bühnen am Stande Nr. 29.

Feine englische Näucher-Offenz empfiehlt à Flasche 4 μ **F. W. Sturm**, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Waschseife, pr. à 2 1/2 μ , 7 μ pr. 1/2 μ empfiehlt allen Hausfrauen als außerordentlich preiswerth **Gustav Voegsch**, Moritzstraße Nr. 11, nahe der kathol. Kirche.

Talglichter, gut brennend, 5 1/2 μ pr. 1 μ , bei **Gustav Voegsch**, Moritzstraße 11.

Feinste Stearinkerzen, pr. Paqu. 8 und 9 μ , empfiehlt **Gustav Voegsch**, Moritzstraße Nr. 11.

Eine Partie **Fadennudeln**, pr. à 2 1/2 μ , bei **Gustav Voegsch**, Moritzstraße Nr. 11.

Die Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirgischen Actien-Vereins am Sächsisch-Baierischen Staats-Bahnhof in Leipzig

übernimmt stets Bestellungen auf ganze und halbe Lowry's, sowohl auf Steinkohlen erster Qualität, als auch auf ganz vorzügliche Stubencoaks, und führt dieselben auf's Pünktlichste aus. — Die Stadt-Niederlagen befinden sich

Pachhofplatz, in Reicherts Hof,

Windmühlengasse, Nr. 6, in Thümmers Haus, und

Holzgasse, Nr. 1, im Dessauer Hof.

Dieselben verkaufen:

Beststeinkohlen erster Qualität, den Scheffel zu 15 $\%$.

Stubencoake, rein ausgebleicht, den Scheffel zu 10 $\%$.

Bei Abnahme von 10 Scheffeln lassen wir solche auf unsere Kosten franco in's Haus liefern. —
Leipzig, im November 1852.

Zwickauer Steinkohlen, Coake & böhm. Patent-Braunkohlen

von
Schultze & Dietze.

Bestellungen darauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowry's als auch in einzelnen Scheffeln werden sowohl auf unserem Comptoir, Grimma'sche Straße Nr. 37, als auch im Gewölbe des Herrn **Ferdinand Schulze** ebendasselbst, so wie in unseren Niederlagen: **Hofplatz**, **goldene Bregel**, — **Burgstraße**, im weißen Adler, — **Frankfurter Straße**, drei Lilien, — und **Brühl**, im **Harnisch** angenommen.



FrISCHE Holsteiner Austern

empfiehlt die **Hamburger Weinstube.**

Feinste Punsch-Essenzen in Originalflaschen

von dem Königl. Preuß. Hoflieferanten Herrn **Selner**: I. Qualität à Bout. 1 $\text{fl.} 5 \%$.

II. = à Bout. 1 fl.

von dem Königl. Preuß. Hoflieferanten Herrn **Koeder**: I. = à Bout. 1 fl.

Feine Grog- und Punsch-Essenzen, nicht Originalflaschen, à 20, 22 $\frac{1}{2}$ und 25 $\%$,
empfiehlt die Weinhandlung von
Moritz Siegel,

Mauricianum.

Leipziger Getreide-Kümmel

von
Alexander Broche, Thomasmühle.

Dieses Fabrikat ist von mir aus wirklichem Getreidebranntwein durch Gewürz-Destillation (nicht mit Del) bereitet worden, und kann daher dasselbe als etwas Vorzügliches empfehlen.

Den Verkauf desselben in Original-Flaschen, welche mit Metallkapseln und meiner Firma versehen sind, haben übernommen:

das Mehl- und Producten-Geschäft in der Thomasmühle,

Herr **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42,

= **Gustav Juckoff**, Hainstraße Nr. 18,

= **Carl Gustav Reiprich**, Dresdener Straße Nr. 10,

= **Carl Kast**, Schützenstraße Nr. 17.

Einen feinen Rum à Bout. 10 Ngr. zu Grog empfiehlt

F. R. Ebert,
Grimm. Str., Fürstenhaus.



Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Pâte pectorale** von **D. Denstorf** in **Magdeburg**, so wie

Magen-Extract

aus grünen Pomeranzen, von **O. Denstorf**, das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von vorzüglichem Einflusse auf denselben und die Verdauung der übrigen Unterleibsorgane, à Flacon 10 $\%$.

Niederlage für Leipzig beim Conditior **Döderlein**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Hustentabletten	
1 ganze Schachtel 10 Ngr.	1 halbe Schachtel 5 Ngr.
(concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.	

Echten Dorsch = Leberthran

à 6 $\%$, bei Centnern und Lotten billiger, empfehlen
Trepte & Jerko, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Neue gebackene Pflaumen

empfiehlt **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19.

FrISCHE Zander sind angekommen **Frankfurter Straße** Nr. 21 bei **Witwe Friedrich**, Markttag auf dem Fischmarke bei der alten Waage und werden zu dem billigsten Preis verkauft.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 317.)

12. November 1852.

Zur Tagesfrage.

Bei Gustav Rummelmann hier ist abermals eine Schrift erschienen, welche wieder einiges Aufsehen erregen wird. Sie ist höchst interessant, und ruhig genug gehalten, um beiden Theilen als gerecht und unparteiisch erscheinen zu können. Wir geben daraus einige Stellen, nicht um aufzuregen, sondern zu verständigen, zu beruhigen. Wir wünschen ganz lebhaft die Erhaltung des Zollvereins, wir sind Preußen aus früherer und jüngster Vergangenheit dankbar, wollen nicht von ihm getrennt sein, wir wünschen aber auch zur Einigung und Erstarkung eines großen Deutschlands die deshalb erforderliche Annäherung an Oesterreich, damit wir auf alle Fälle gegen das Ausland gerüstet sind, und uns nicht ferner von fremden Mächten Geseze vorschreiben zu lassen brauchen. — Kein Oesterreich, kein Preußen — sondern ein mächtiges und vor Allem ein in seinen materiellen Interessen zufriedenes großes Deutschland. Darum keine Trennung, diese ist unser Unglück — Einigung dagegen unser Glück! — Die Schrift heißt: „Sendeschreiben eines Oesterreichers an die deutsche Nation“ von Isidor Heller. In derselben heißt es: „Zu keiner Zeit war der höhrende Vorwurf unserer Nachbarn, daß die deutschen Köpfe unpraktisch seien, so sehr verdient, als in dem gegenwärtigen kritischen Zeitpunkte, wo Deutschlands Fall oder Größe vielleicht zum letzten Male in seine eigene Hand gelegt ist. Deutschlands selten freundlicher Genius ermöglicht endlich die Einigung der zerfahrenen Glieder, indem die eifersüchtigen Fürsten selbst mit wenigen Ausnahmen geneigt sind, den bisherigen „geographischen Ausdruck“ durch Zollvereinigung in vereinigte Staaten umzuwandeln. Diese erlösende Aussicht, sollte man glauben, müsse jedes deutsche Herz schwellen, müsse jede deutsche Kraft zur Mitwirkung an dem großen, so lange ersehnten Werke heranziehen. Aber was erleben wir in diesem Zeitpunkte unserer Geschichte, auf den die übelwollenden Nachbarn besorgt genug blicken? — Wir sehen ganze Schwärme norddeutscher Federn mit wahrhaft selbstmörderischer Leidenschaft gegen das Werk der Einigung heranziehen.

Dieselben Federn jammern unermüdet über Deutschlands Schmach und Elend; dieser Jammer ist wohlbegründet, auch kommt er gewiß vom Herzen, und doch sträuben sie sich wie thörichte, kranke Kinder gegen das einzige Mittel, welches dem Uebel abhelfen kann, und arbeiten so an dem Verfall und Untergang des kranken Körpers.

Wissentlich oder in Täuschung befangen, richtet man den Widerstand nicht sowohl gegen das österreichische Volk, als gegen die österreichische Regierung. Es ist das ein wohlfeiles Verfahren, womit in unserer oppositionslustigen Zeit die öffentliche Meinung leicht fortgerissen werden kann.

Aber dieses Verfahren ist unredlich und zugleich gefährlich. Nicht leicht dürfte eine Regierung sich so vollständig in Uebereinstimmung mit der Bevölkerung finden, als die österreichische, wo es auf die Ausübung des Rechtes ankommt, in die Geschicke und Angelegenheiten Deutschlands mitwirkend einzugreifen. Irrthum oder Unredlichkeit ist es, wenn man die deutsche Presse Oesterreichs in der deutschen Frage als unwillkürliche Handlanger der Regierung darstellt. Wer unsere Zustände nur ein wenig untersucht, dürfte erfahren, daß die Regierung eher zügelnd als anstachelnd auf unsere deutsche Publicistik in dieser Frage einwirkt. Wir sind um so eifriger in unserem Deutschthum, als wir es, untermischt mit anderen Nationalitäten, um so sorgfältiger zu vertreten haben. So wie der Deutsche in Posen, der Deutsche in Schleswig-Holstein weit mehr nationale Kraft in seinem Herzen trägt, als der Deutsche an den gesicherten Ufern der Spree und der Havel. In unseren Ohren gellt noch das Wort jenes wüthenden Czechen: „„Besser die russische Knute als die deutsche Freiheit!““

Gefährlich vollends ist die Illusion, die man in einem Theile des deutschen Nordens hegt und nährt, als könnte die österreichische Regierung, wenn es zur Entscheidung durch die Waffen käme, vom Volke verlassen dastehen. Man verlegt den Oesterreicher aufs Tiefste, wenn ihn Deutschland ignoriert oder auszuschließen sucht, und er

würde den letzten Mann und den letzten Groschen daran setzen, um sein Recht geltend zu machen. Ein solcher Ausgang des Streites wäre aber schmerzlich, denn wir wünschen die Entwicklung des gesammten Vaterlandes in Freiheit, und sehnen uns nicht nach der Verbreitung des Martialgesetzes bis an die Ost- und Nordsee.

Allen Angriffen, die gegen Oesterreichs Recht in Deutschland gerichtet werden, setzen wir nur das eine gewichtige Wort entgegen: Oesterreich ist deutsch.“

Hierauf läßt der Verfasser den Beweis dieser Behauptung folgen, und setzen wir davon nur eine kurze Stelle bei, wo es Seite 7 heißt: „Selbst unsere Revolution im Jahre 1848 hatte einen grunddeutschen Charakter. Die deutschen Farben bedeckten wie Frühlingsblüthen beim ersten Strahl der Freiheit alle deutschen Lande Oesterreichs. Aber wir trieben kein kindisches Spiel mit bunten Lappen, wir führten einen heißen Kampf gegen das ideenlose metternichische Oesterreich, gegen das Princip: „„Deutschland ist ein geographischer Ausdruck.““ In diesem idealen Kampfe waren wir nahe daran, Oesterreich zu zertrümmern, um in aller Wirklichkeit in Deutschland aufzugehen. Das war der Sinn des Octoberaufstandes, der in Deutschland so wenig begriffen, und als bloßer Ausbruch toller Rauflust dargestellt wurde. Die angehenden Gothaer in der Frankfurter Reichsversammlung lieferten schon damals den Beweis, wie wenig ehrlich sie es mit der deutschen Einheit meinten, indem sie den Aufstand, der damals allein zur Einheit führen konnte, in Stich ließen und sogar öffentlich verurtheilten.

Die Czechen im österreichischen Reichstag verstanden sich besser auf die Bedeutung und Tragweite dieses Aufstandes; darum verließen sie rasch die Versammlung, welche, wenn vollzählig, dem Aufstande Kraft und Sanction geben konnte. Sie flohen aus der deutschen Hauptstadt nach Böhmen, hielten Prag gegen Wien, und machten es dem General Windischgrätz möglich, mit der gesammten Macht gegen Wien zu rücken, mit Kanonen, welche czechische Hände beim Auszug mit Blumen bekränzt hatten.

Diese Czechen waren nicht etwa von der Species jener heulenden Spießbürger, welche alle Errungenschaften gefährdeten, um nur den Bürgersteig unter den Linden von den Bummlern zu säubern. Es waren keine Comptoirseelen, welche um jeden Preis die für ihre Rechnungen nöthige Ruhe erkaufen wollten, keine Rentiers, die für bessere Curse den Lauf der Weltgeschichte hemmen mochten. Es waren die Rebellen der Prager Pfingsttage, die Anstifter des Slavencongresses, die wüthendsten Feinde Deutschlands, welche Spottlieder auf die deutsche Einheit durchs Land verbreiteten, welche die von Wien herüberleuchtende Märzsonne durch hussitische Maskerade beleidigt hatten, die sie aus dem Moder alter Jahrhunderte hervorschleppten. Sie hofften nichts Beringeres, als Wien die Schlacht am weißen Berge heimzahlen zu können; sie sahen schon in tollen Träumen Prag als Residenz eines slavischen Reiches. Sie hofften, daß die Czechen, Kroaten und Ruthenen, welche größtentheils die Belagerungsarmee um Wien bildeten, auf den Ruinen der deutschen Hauptstadt dem Kaiser Geseze vorschreiben, und das Reich nach ihrem Sinne organisiren würden, zumal hinter dieser Armee eine aufgehegte slavische Bevölkerung stand, welche auf ihren Lohn pochen konnte, und vor dieser Armee die vom Aufruhr durchtosten Flächen Ungarns, während in Italien der Kriegsgott noch die zweifelhaften Loose schüttelte.

Was that damals Deutschland in dem furchtbaren Momente, der auf nichts Beringeres hinauslief, als auf die Herrschaft des Slaventhums in Europa und auf finis Germaniae? War die Beredsamkeit des Professors Welker, den die Reichsversammlung als Commissair abgesandt, stark genug, um die auf dem Stephansthurme aufgepflanzte schwarzgelbe Fahne wegzublafen, als es den Anschein hatte, daß diese nur die obliegenden Kroaten, Czechen und Ruthenen vertrete?

Nur der österreichischen Dynastie war es in jenen Tagen schwerer Prüfung zu danken, daß Oesterreich deutsch geblieben.

Weiter heißt es S. 18: „Wir kennen die Vorurtheile, die die man dem Norddeutschen fortwährend gegen Oesterreich in den Kopf setzt und bis zur auflodernden Flamme des Bürgerkrieges schürt, die uns allesamt verzehren würde, Macht, Wohlstand und Freiheit allzumal. Wir dürften diesen Vorurtheilen, selbst wenn sie begründet wären, nur die eine schlagende Frage entgegen setzen: Würdet ihr es vernünftig finden, wenn die vereinigten Staaten von Nordamerika sich in zwei Hälften spalteten, weil der Süden Sklaven hält.“

„Doch wir haben keinen Grund, eine Erörterung dieser Vorurtheile zu scheuen. Meist stammen sie aus der vormärzlichen Zeit, sie sind gegen das alte Metternichsche Oesterreich gerichtet, wie das Auge des Astronomen einen Stern verfolgt, der auf seinen Sehnerven noch einwirkt, während er thatsächlich bereits unter den Horizont herabgesunken ist. Sie sind gegen jenes Oesterreich gerichtet, dem man die hartnäckige Abgeschlossenheit gerade zum Hauptvorwurf machte. Aber Oesterreich hat die alte Rechnung zerrissen und ein neues Blatt der Geschichte aufgeschlagen. Das alte Oesterreich ist gestorben und durch die Revolution begraben, wie das alte Frankreich vor 1789, und weit mehr als das alte Preußen; denn das neue Oesterreich organisiert nicht nach Autoritätsprincipien, sondern nach Utilitätsprincipien. Darin aber liegt das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zwischen Neubau und Restauration. Die Natur der Bauwerkzeuge ist unwesentlich und nur zeitweilig. Die Namen der Personen, welche an der Spitze der österreichischen Verwaltung stehen, sind ein sicheres Zeichen der gründlichen Umgestaltung, und nur darum erfreuen sie sich des tiefsten Hasses der Kreuzzeitung, nicht bloß wegen ihres Mangels an sechszehn Ahnen. Die Heranziehung dieser Männer aus der vormärzlichen Opposition ist keine bloß zeitweilige Concession, denn Oesterreich macht nie Concessionen und hätte sie in diesem Augenblicke nicht nöthig. — Das alte Oesterreich begünstigte die Maskerade der Nationalitäten in seinem Innern, um sie gegenseitig zu entfremden, näherte die babylonische Sprachverwirrung, die jeden Bau verhinderte. Das neue Oesterreich wirft alle trennenden Schranken nieder und vereinigt die durch künstlich erhaltene Ueberlieferungen Geschiedenen zu einer einheitlichen Gesellschaft, zu gemeinschaftlichem Wirken für gemeinsames Wohl. In dieser Gesellschaft ist das Deutschthum maßgebend, wie die überwiegende Bildung in jeder guten Gesellschaft. Will uns etwa deshalb der Deutsche an der Spree den Proceß machen?“

Ferner lesen wir S. 19: „Der vage Liberalismus, der über die Consequenzen seines Principes schon so oft erschrocken und dann bei der Gewalt Hülfe erbettelte, um den Zauberbesen in die Ecke zu bannen, hat die schnell fertige Antwort zur Hand: Ungarn und Italien kämpften für die Freiheit, darum hassen wir die Kraft, die sie bezwang. — Eine Freiheit, für die Aristokraten kämpfen, ist wahrlich sehr problematisch. Auch die Junker der Berliner Kreuzzeitung kämpfen angeblich für „wahre Freiheit“, die Grundsteuerfreiheit einbegriffen. Auch die polnischen Aristokraten genossen einst den Beifall des Liberalismus, obgleich sie die Leibeigenschaft nicht aufheben wollten, selbst als schon der Feind an die Thore Warschau's pochte. Die galizischen Bauern, welche den Unterschied zwischen Freiheit und Tyrannei nicht aus Büchern, sondern aus bitteren Lebenserfahrungen kennen, scheinen den Liberalismus der Aristokratie anders beurtheilt zu haben, als sie im Jahre 1846 ihre Heugabeln gegen ihre nächsten, lange erprobten Tyrannen lehrten. Doch wie dem sei, so viel ist gewiß, für die deutsche Freiheit hat weder Ungarn noch Italien gekämpft. Der Franzose Thiers sagte einst: „Wo ein Volk frei wird, hat Frankreich einen Freund mehr.“ Der Deutsche hingegen ist sicher, einen Feind mehr zu haben, wo ein Nachbar sich von ihm unabhängig macht.“

Weiter S. 26: „Der Volksjubel, mit dem der Kaiser allenthalben in Ungarn empfangen wurde, ist mindestens ein Zeichen, daß die Stimme des Volkes — und die sollte doch für die Freunde der öffentlichen Meinung und des allgemeinen Stimmrechtes die höchste Instanz bilden — in der Art, wie die Dictatur dort gehandhabt worden, keinen Nachtheil für die Volksinteressen erkennt. Diejenigen in Norddeutschland, welche diesen Jubel als einen erkünstelten darstellten, haben wenig Kenntniß von dem selbstständigen Charakter des magyarischen Volkes. Man hält diesen Jubel für unmöglich in Rücksicht auf den kurz vorhergegangenen Krieg, aber diese scheinbar unmögliche Verwandlung beruht auf einem Umstand, der auch in Frankreich die vielen Politikern unbegreiflichen Erscheinungen seit dem 2. December erklärt. Es ist das ein Umstand, an den sehr viele Parteiführer aller Farben vergessen, und darum mit Staunen und Entsetzen sich plötzlich verlassen finden. Dieser Um-

stand läßt sich in den wenigen Worten zusammen fassen: Die Parteien wollen herrschen, das Volk will leben. Das ungarische Volk lebte aber ganz erbärmlich schlecht die lange lange Zeit hindurch, wo der Adel sehr viel und die kaiserliche Regierung sehr wenig zu befehlen hatte. Der Boden war zu fruchtbar, um die Leute gerade verhungern zu lassen, aber mehr als der liebe Magen war selten zu befriedigen. Man konnte damals durch ganz Ungarn ohne Paß, aber bei Leibe nicht ohne wohlgeladene Pistolen reisen. Für die romantische Poesie war Stoff in Menge vorhanden, aber die Volkswirtschaft rang um so trauriger die Hände. Es ist nicht zu leugnen, der geniale Agitator Kossuth schlug seit seinem ersten Auftreten den rechten Ton an für die Hebung der Volksinteressen, und diesem Ton verdankte er seine unermessliche Popularität bei dem leidenden Volke. Aber wäre er der rechte Volksfreund gewesen, er hätte die Regierung unterstützen müssen, die allein helfen konnte, anstatt sich zum Adel zu halten, der sich seiner Redekraft als Blasebalg bediente, ohne den Inhalt seiner Reden zu berücksichtigen. Doch jetzt, da der Widerstand des Adels gebrochen ist, fühlt das ungarische Volk, daß ein hundertarmiger Riese schaffend und fördernd in seine Angelegenheiten eingreift, und daher der Jubel beim Anblick des rastlosen Monarchen, der Alles mit eigenen Augen sehen und prüfen will, wie sein edler, aber schwächerer Vorfahr, der unvergeßliche Kaiser Joseph.“

Seite 29: „So lange Preußen den Liberalismus als Mittel zur Erweiterung der Herrschaft braucht, wird der Liberalismus Oesterreich zum Feinde haben müssen. Wir selbst in Oesterreich leiden nur um so länger durch den fortgesetzten prinzipiellen Krieg, und schon darum werden wir mit aller Kraft das Ende dieses verderblichsten Kampfes herbeizuführen suchen, der je Deutschland zerfleischt hat.“

Es ist überhaupt das Unglück der deutschen Frage, daß man sie absichtlich oder thörichterweise zu einer Hegemoniefrage zwischen Oesterreich und Preußen gemacht hat. Durch diese Auffassung wurde der Apfel der Zwietracht in das gemeinsame Streben geworfen, und die alte deutsche Pandorabüchse, gefüllt mit Stammesabneigung, Religionsstreit, spezifischem Hochmuth und anderem kläglichem Haber hineingeschüttet.“

Der Schluß der Schrift, von der wir hier bloß darum einige Stellen gegeben haben, um das allgemeine Interesse darauf zu lenken, ist folgender:

„Wir haben die Einsprüche gegen Oesterreich und sein deutsches Project durchgegangen und die Widerlegung versucht. Aber was man auch dagegen erwidern wird, der wahre Patriot hat im Grunde keine Wahl, wenn ihm überhaupt der polnische Reichstag mit seinen erbärmlichen Zerwürfnissen ein warnendes Beispiel ist, wenn er nicht will, daß Deutschland an das Ausland verrathen werde, wie die deutsche Revolution an die Polizei.“

Die deutsche Republik ist unmöglich, denn der Besitzstand fürchtet sie, der Adel haßt sie, die Armee bekämpft sie. Und selbst, wenn ein Versuch zu ihrer Herstellung gelingen könnte, sie würde bald den Franzosen und Russen ins Land ziehen, und bei der großen Zahl der inneren Feinde mit dem Schicksal Polens endigen.

Die Fortdauer des Staatenbundes hat Herr von Radowiz selbst als den gefährlichsten Zustand bezeichnet, sowohl für das deutsche Volk, als für die deutsche Monarchie.

Ein Deutschland ohne Oesterreich ist unmöglich — ihr könnt die Folgen des bloßen Versuches an den Ufern der Niederelbe mit blutiger Schrift lesen, und die Fortsetzung des Versuches würde das bekannte Lied vom deutschen Rhein sehr bald als sehr verjährt erscheinen lassen. Ueberdies ruft ganz Süddeutschland in der Koalition seiner Fürsten: Kein Deutschland ohne Oesterreich, und die Majorität der deutschen Reichsversammlung hat denselben Ausspruch gethan, und würde heutigen Tages noch entschiedener dafür stimmen. In der Zollfrage selbst ist die überwiegende Mehrheit der Nation gegen die Auflösung des Zollvereins, aber nicht gegen die Zolleinigung.

Eine Organisation Deutschlands in Form des Dualismus ist nicht möglich, sie wäre die Organisation der Spaltung und eines neuen Rheinbundes.

Aber auch die Isolierung Preußens ist unmöglich, denn ihr wißt es im Norden am besten: Kein Preußen ohne Deutschland!

Feuerlöschangelegenheiten betreffend.

Wenn, wie in diesem Blatte Nr. 308 bemerkt steht, der Pächter der Angermühle, Herr Kittler, einmal in einer Gesellschaft geduldet hat, daß, wenn an seiner Mühle ein stehender Zubringer angebracht würde, er sich getraue, in Zeit von 15 bis 20 Minuten durch Schläuche vier bis sechs Spritzen in der inneren Stadt oder auch der inneren Dresdener Vorstadt mit hinlänglichem Wasser zu versorgen, so hat er als mühlen- und wasserbaukundiger und folglich in der Hydraulik erfahrener Mann dabei stillschweigend voraussetzen müssen, daß sich ein Mann finden würde, welcher die Kunst versteht, so feste und dauerhafte Schläuche aus dem üblichen Materiale anzufertigen, daß selbige nicht Gefahr laufen, schon bei einer Entfernung von 1000 Ellen, geschweige denn bei einer solchen von 2 à 3000 Ellen, an ihren Anfangspuncten wegen der sich mit jedem Schritte mehrenden Reibung zu zerspringen. Findet doch schon, wie nicht allein die Theorie, sondern auch die Praxis lehrt, bei einer Entfernung von 500 Ellen von der Brandstelle in der Nähe der Maschinen eine so starke Spannung in den Schläuchen statt, daß bei nicht ganz festem Materiale schon hier eine Sprengung besorgt werden muß. Um wie viel mehr würde dieses der Fall sein, wenn man den Schläuchen im Allgemeinen, namentlich aber an ihren Anfangspuncten einen 4 bis 6 Mal stärkeren Druck zumuthen wollte! — Die nicht nur mögliche, sondern höchst wahrscheinliche Folge würde die sein, daß eine Einrichtung, auf welche man großes Vertrauen gesetzt, im Augenblicke der Gefahr gänzlich oder doch theilweise den Dienst versagte, was gewiß weit schlimmer und nachtheiliger sein dürfte, als wenn sie gar nicht vorhanden wäre.

So ansprechend auch immer die angeregte Idee sein mag, eine

feststehende, aber in ihrer Leitung bewegliche Wasserzuführungsmaschine — die allerdings recht füglich in der Angermühle, welche das meiste Gefälle besitzt, angelegt, und mit dem gangbaren Werke nach Belieben gekuppelt und auf längere oder kürzere Zeit wirksam gemacht werden könnte — für den Fall eines ausbrechenden Schadenfeuers in Bereitschaft zu haben, so würde sie doch nur dann zu verwirklichen und von ihr ein günstiger Erfolg zu hoffen sein, wenn einseitig zu den Schläuchen ein ungleich stärkeres und festeres Material, als man zur Zeit dazu benutzte, verwendet, und andererseits selbigen, zur Minderung der Reibung, ein Durchmesser von wenigstens 5 Zoll gegeben würde. Abgesehen nun von den dadurch entstehenden ansehnlichen Kosten, die eine Stadt, wie Leipzig, welche in ihren Mauern ein nicht geringes eigenes und fremdes Eigenthum zu beschützen hat, bei Verbürgung eines glücklichen Erfolges wohl aufzuwenden sich nicht scheuen würde; abgesehen ferner von der Schwierigkeit, bei so schweren Schläuchen die Passage für Wagen und die immer noch nicht ganz zu entbehrenden Sturmsäffer offen zu erhalten, die am Ende auch wohl noch zu überwinden sein würde: so steht doch auch ganz gewiß zu hoffen, daß, so lange der gute, dem Gemeinwohl mit rühmender Bereitwilligkeit sich opfernde Geist unserer Zubringer-Compagnieen erhalten und nach Möglichkeit gepflegt wird, kein Wassermangel bei ausbrechenden Schadenfeuern sich fühlbar machen, und dieser Umstand demnach wohl verstaten wird, eine dergleichen kostspielige Maßregel zur Zeit noch ohne Gefahr verschieben und sie vielleicht ganz entbehrlich machen zu können, wenn, wie zu hoffen, unsere Stadt, gleich Magdeburg, bald mit eisernen, diesen Zweck im vollsten Maße erfüllenden Wasserleitungsröhren versehen sein wird.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3849 d. Bl.)

951. Bis 18. November 1852 Abends ... Uhr, Einzahl. B. VIII. mit 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Lugauer Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht an den Cassirer des Vereins, Hrn. Hausbesitzer Fuchs zu Leipzig, Zeilzer Straße Nr. 8, und es wurden auf die einzuschließenden 50 $\frac{1}{2}$ bis daher 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ erlegt.]
- + Bis 20. Nov. 1852 Abends ... Uhr, Nachlief. XX. mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Gilt nur den 22 Interims-Actien, welche Einzahl. XX. mit 2 $\frac{1}{2}$ bis zum 15. August d. J. nicht leisteten, und darum 10 Proc. Conv.-Strafe jetzt mit erlegen müssen.]
952. Bis 20. Nov. 1852 Abends ... Uhr, Einzahlung XXI. mit 2 $\frac{1}{2}$, den Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Die Einzahlung geschieht baar und kostenfrei an den Cassen-Director Hrn. August Hasler (Firma Hasler und Bollmar) zu Chemnitz, wo bis daher bereits 48 $\frac{1}{2}$ darauf erlegt wurden.]
953. Bis 30. Nov. 1852 Abends 7 Uhr, Einzahl. XVII. mit 2 $\frac{1}{2}$, den Thüringer Bergbau-Verein zu Arnstadt u. Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht zu Leipzig bei dem Hrn. Dufour Gebr. u. Co., welche auch die vorherigen 16 Einzahlungen mit zusammen 25 $\frac{1}{2}$ annahmen.]

Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Eine in der schönsten Straße von Chemnitz liegende Schankwirthschaft mit feisch gebohnem Saale, sehr vielen schön decorirten Zimmern und sonst erforderlichen, bequem eingerichteten Piecen, soll nebst dem vorhandenen, vorzüglich gut gehaltenen Inventarium gesunder Verhältnisse des jetzigen Besitzers halber baldigst verkauft werden, wobei eine Anzahlung von 1500 Thlr. bis höchstens 2000 Thlr. bedingt wird.

Zu Ertheilung näherer Auskunft ist beauftragt
Moris Käsig in Chemnitz.

Verkauf.

Ein Haus, einmal überseht, an der Straße, in gutem Zustande, 10 Minuten von Leipzig, soll Verhältnisse halber für 600 $\frac{1}{2}$ mit wenig Anzahlung verkauft werden. Zu erfahren von früh 7 bis 10 und Mittags 1 bis 3 Uhr Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen bei Herrn Pommer.

Ein **Geschirrschrank**, in eine große Küche oder Vorsaal passend, und ein alter **Bücherschrank** mit Glasthüren sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen
Lindenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein doppelter Kleiderschrank, ein doppelter Küchenschrank, Bodleier, Bücherregal, Tische, lange Straße 14 part.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener Divan Ritterstraße Nr. 39 im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 großer runder Mahagonytisch, 1 Wäschcommode und Nähtisch desgl., 1 langer Sophatisch, verschiedene Ausziehtische und Kammerdiener, 1 antikes Schreibbureau, 1 Schreibtisch desgl., 1 Sopha, 1 Bureau mit Glaschrank, 1 Commode, 1 runder und 1 Spieltisch von Kirschbaum, 1 Küchenschrank, 1 Pultcommode, 1 kleiner Sophatisch u., Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist billig ein zweithüriger Kleiderschrank Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen.

Zu verkaufen: 4 Commoden, 2 Sopha's, 2 Kleiderschränke, 2 Tische, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus, 3. Thür.

Vier Stück gute **Doppelfenster** sind zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 36, 2. Etage.

Zu verkaufen steht ein Glaschrank, 5 $\frac{1}{2}$ Ellen lang, welcher in jedes Geschäft paßt, lange Straße Nr. 15, 3 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen sind 2 Blechöfen mit Rohren zu billigem Preis im Halle'schen Häuschen Nr. 13, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer Stubenofen
Böttcherhäuschen Nr. 2, 1 Trepp.

Maftschöpfe.

Eine Partie **weidefette Schöpfe** ist auf dem Rittergute Lehmen bei Rötha zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine gute Melkziege Reichels Garten, Colonnadenstraße, in der neuen Schmiede.

Ein gut dressirter Pudel ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 3 Treppen.



Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen Gerberstraße, Fleischerherberge, bei J. C. Bier.

Eine kleine Partie Bouquet tendre und rothe L'ami du coeur, so wie Tazetten, Narcissen und feine Gartentulpen zu sehr billigen Preisen, um damit zu räumen, bei C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei großblättrige, schön gezogene Epheuhecke Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Sehr schönen Schweizerkäse

pr. Pfund 5 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt Herrn. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Guten Reis, à 6 1/2, 7, 8, 9 und 11 pr. Ctr., offerirt S. Welzer, Ulrichsgasse 29.

Vorzüglich schönen goldklaren Savanna-Sonig, 11 pr. Ctr., 38 pr. R., verkauft fortwährend S. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Holsteiner Tafelbutter, baierische Schmelzbutter,

in Gebinden und ausgestochen, bei Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Italien. Maronen,

Istrianische lange Lampertnüsse, Malaga-Trauben-Rosinen, rheinländ. grüne Kerne empfiehlt Theodor Held, Petersstr. 19.

Holsteiner, Helgoländer, Natifs- und Colchester-Austern, Hamburger und russ. Caviar, Rosmarin-Aepfel

empfehlen J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Braunschweiger Speck, 4 Pfd. 1 Thlr., desgl. von allen Sorten Würste, Hamburger Caviar, Schweizer, holländ., engl., Parmesan- und Limburger Sahnen-Käse, Frankfurter Würste etc. empfiehlt Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Frankf. Wurst, à Pfund 8 Ngr., Pflaumenmus, à Pfund 1 1/2 Ngr.

empfehlen W. Schmidt & Co., Thomasgäßchen Nr. 2.

* ff. mar. Häringe à Stück 1 1/2 bis 2 1/2 Ngr., neue Brathäringe à Stück 8 Pf., Lachshäringe, Bricken, Kappler Pöcklinge, Sprotten, frische Sülze, gekochten und rohen Schinken empfiehlt C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* Neue Thüringer Rothwurst à Pfd. 5 1/2 Ngr. und neuen Thüringer Speck à Pfd. 7 1/2 Ngr. erhielt wieder C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Neue süße Messinaer Apfelsinen erhielt die ersten Theodor Schwennicke.

Große Pommerische Gänsebrüste, Frankfurt a/M. Würstel, Kieler Sprotten und Pöcklinge, so wie echte Braunschw. Schlack-, Cervelat-, Leber-Trüffel- und Zungenwürste, auch Hamburger geräucherter und Pöckelrindszungen bei Theodor Schwennicke.

Zu kaufen wird sogleich gesucht eine Flügelkiste beim Hausmann Krabbes, Katharinenstraße Nr. 8.

Champagnerflaschen werden gekauft Querstraße Nr. 29 parterre.

Zu kaufen wird gesucht eine Delpumpe und eine noch gute brauchbare Brückenwaage, auf welcher man bis zu 10 Ctr. wiegen kann. Adressen erbittet man sich Katharinenstraße Nr. 18, rechts im Gewölbe.

Gesucht wird ein gebrauchtes gußeisernes Schwungrad von 2 bis 2 1/2 Ellen Durchmesser, welches einen Falz zu einem Schwungradriemen hat. Anerbieten nimmt entgegen Herr Hermann Heynau, Eisenhandlung, Ritterstraße.

6000 Thlr. sucht auf vorzügliche Landhypothek Adv. Koug, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu borgen gesucht werden 1500 fl auf ein Landgrundstück nahe bei Leipzig, zur ersten und alleinigen Hypothek. Geehrte Offerten unter C. G. Nr. 10. poste restante Leipzig niederzulegen.

3000 Thlr. sind sofort hypothekarisch auszuleihen. Offerten unter R. X. St. mit Angabe der Steuereinheiten und Brandcasse nimmt die Expedition d. Bl. an.

Im Laufe des nächsten Monats werden circa 21,000 Thlr. eingehen, welche wieder gegen Hypothek von Landgrundstücken durch mich ausgeliehen werden sollen.

Hainstraße Nr. 5. Dr. Hochmuth.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. gegen gute Hypothek. Näheres durch Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.

Wer die Niederlage und den Verkauf der Preßhefe aus der Lützschenaer Fabrik für Leipzig und Umgegend übernehmen will, melde sich beim Director Bruns in Lützschena.

Musiker = Anstellungen

weist fortwährend nach Julius Reichpenning, Anstellungsbureau für Musiker, Lindenstraße Nr. 7.

Ein Gewerbsmann sucht Jemand zur Führung der Bücher. Adressen bittet man franco Stadtpost unter A. O. 26 abzugeben.

Ein zuverlässiger Metalldrechsler findet dauernde Arbeit in der Maschinenfabrik von A. Wagner in Dresden. Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, können sich melden bei S. Wagner, Grenzgasse Nr. 84.

Für eine Verlagsbuchhandlung wird ein gut empfohlener Markthelfer gesucht, welcher eine gute Hand schreibt und mit allen geschäftlichen Arbeiten vertraut ist.

Zu erfragen in der S. Matthes'schen Buchhandlung hier.

Ein Markthelfer, zugleich Böttcher, kann dauernde Beschäftigung finden.

Näheres bei Herrn Conditior Remde, Schützenstraße.

Gesucht wird ein cautionsfähiger Hausknecht zum baldigen Antritt. Offerten poste restante franco M. G. 77 hier.

Einem anständigen jungen Mann, der mit der Führung einer Leihbibliothek vertraut ist, kann sogleich eine gute Stelle nachgewiesen werden von Robert Frieße.

Eine bedeutende Cigarrenfabrik in einer Provinzialstadt Sachsens sucht zum sofortigen Antritt einen Lagerdiener.

Offerten bittet man unter Chiffre H. Nr. 200 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein gewandter Kellnerbursche Halle'sches Gäßchen Nr. 7 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche von Jul. Lange, Buchbinder, Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Gesucht werden zum baldigen Antritt einige Demoiselles, welche im Puzarbeiten gut geübt sind. Nähere Auskunft ertheilen Schüttel & Lömpe, Grimma'sche Straße Nr. 33.

Gesucht wird ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und zeichnen und nähen kann.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 17 parterre.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ansehnliches Stubenmädchen, auch im Schneidern geübt. Gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof part.

Gesucht wird ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und sogleich antreten kann, Gerberstraße Nr. 4, zwei Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein junges, nettes u. flinkes Mädchen, im Nähen wohl geübt. Gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof part.

Gesucht wird eine im Kochen erfahrene Köchin und eine geschickte Jungemagd. Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, die sich jeder Arbeit unterzieht und sofort antreten kann Antonstraße Nr. 9 parterre.

Ein braves, anständiges Dienstmädchen, welches in der Küche und Hausarbeit gut bewandert ist, wird zum 1. December gesucht Poststraße Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine ausstillende Amme. Näheres durch Dr. **Sammer** jun., Universitätsstraße.

Gesuch und Vermiethung.

Gesucht wird zum 1. December eine gut empfohlene Aufwartung Schützenstraße Nr. 5, 1. Treppe.

Zu vermieten ist auch daselbst zum 1. Decbr. ein hübsches Stübchen an ein solides Frauenzimmer.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, von rechtlichen Eltern, sucht einen Posten für alle Arbeiten. Zu erfragen goldne Laute in der Wirthschaft.

Eine Wittfrau, die im Weisnähen, Ausbessern und Platten sehr gut bewandert ist, sucht noch einige Tage in Familien Beschäftigung.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 33, 4 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird von einem gut empfohlenen Mädchen, welches auch gut kochen kann und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, bis zum 1. Dec. oder Januar als Köchin. Man bittet nachzufragen Reichels Garten, Bürgergarten im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst als Haus- oder Stubenmädchen, sogleich oder den 15. Novbr.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe links.

Ein junges Mädchen von einnehmenden Aeußern wünscht sich als Ladenmädchen u. sofort oder später placirt zu sehen, auch ist sie im Kochen u. dgl. bewandert. Näheres Burgstraße Nr. 8 im Garten bis 9 Uhr Morgens und von 4 Uhr Nachmittags.

Ein fremdes solides Mädchen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern erfahren, sucht baldigst ein Unterkommen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. B. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, die nähen, stricken, kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht gleich oder zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 28 im Hofe 1 Treppe bei Witwe Rodloff.

Ein solides, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. December einen Dienst als Jungemagd oder für Alles, und ist zu erfragen Mühlgasse Nr. 13 im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, im Kochen nicht ganz unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Madame Meißner.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern und allen übrigen Arbeiten Kenntnisse besitzt, sucht Dienst. Morizstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen Windmühlenstraße 42, 2 Treppen.

Eine freundliche Wohnung von zwei bis vier Zimmern nebst Zubehör, nicht zu entfernt vom inneren Petrussthor, wird für eine ruhige Familie zu Ostern gesucht. Adressen unter E. M. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird von zwei soliden Mädchen ein möbliertes, heizbares Stübchen mit Kammer ohne Bett in der Nähe des Königsplatzes. Adressen mit Preisangabe unter X. X. gebe man in der Expedition dieses Blattes ab.

Ein kleines Logis für ein Paar stille Leute, zu 20—40 Thlr., wird jetzt oder Weihnachten zu miethen gesucht pr. Adr. Schuhmachersgäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Gesucht wird von ein paar pünctlichen Leuten ein Logis zu Weihnachten von 30 bis 36 Thlr. Adressen übernimmt man Universitätsstraße Nr. 3 parterre.

Ein paar kinderlose Eheleute suchen Weihnachten ds. oder 1. Januar k. J. ein freundliches Logis (wo möglich parterre) im Preise von 50 bis 60 fl . Adressen mit H. R. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Zu vermieten und zu verkaufen sind Flügel- und Tafel-Pianos. **C. Waage**, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Ein Hausbesitzer der Petersstraße beabsichtigt zu Ostern ein schönes großes Gewölbe einzurichten und sucht daher einen Kauf- oder Geschäftsmann, welcher gesonnen wäre, es zu miethen. Petersstraße Nr. 31.

Die erste Etage

Petersstraße Nr. 28, aus 6 Stuben nebst Zubehör bestehend, ist Veränderung halber zu vermieten und zu Ostern k. J. zu beziehen. Näheres daselbst.

Eine Etage von 4 Piecen, Küche und Bodenraum ist für den Preis von 60 fl sofort anderweitig zu vermieten Petersstraße Nr. 40. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist Ostern 1853 eine erste Etage, aus 4 Stuben nebst übrigen Zubehör und einem hübschen Garten bestehend.

Das Nähere ist in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr bei Herrn Canzlist Timmel, Windmühlenstraße Nr. 49 zu erfahren.

Zu vermieten ist ein großes Gewölbe. Zu erfragen Brühl Nr. 84, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 4 Zr., und von jetzt eine Kellerabtheilung Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Logis vorn heraus von 3 Stuben und Zubehör, neu tapeziert, nöthigenfalls mit einer Werkstelle, ist zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten

ist eine Stube Mittelstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein möbliertes Stübchen nebst Alkoven Königsstraße Nr. 2, 4. Etage links.

Zu vermieten: eine kleine helle Stube mit Maschinenofen an eine stille Person im Raundörschen Nr. 5.

Zu vermieten ist billigst ein freundliches Stübchen mit oder ohne Möbeln in erster Etage eines an der Weststraße belegenen Hauses. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 15 im Gewölbe des Herrn Moriz Schumann.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an 2 Herren und sogleich zu beziehen, Markt Nr. 16 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube nebst Alkoven und sogleich zu beziehen Böttchergäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zum 1. December eine möblierte Stube an einen oder zwei solide Herren Mühlgasse Nr. 13 im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube 1ster Etage vorn heraus. Zu erfragen Frankf. Str., 3 Lilien 1 Zr. über der Gaststube.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube nebst Bett, mit separatem Eingang, welche gleich bezogen werden kann, an einen Herrn oder Dame, Petersstraße Nr. 8, 2te Etage rechts.

Zu vermieten sind sofort 2 gut möblierte Stuben, auch als Schlafstellen an solide Herren, Petersstraße 15, 2 Zr. vorn heraus.

Eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus ist an ledige Herren, messfrei, billig zu vermieten Brühl Nr. 31, 3 Treppen.

Eine heizbare Stube mit Bett und Möbeln ist an eine solide Person sofort zu vermieten

alte Burg Nr. 13, 3 Treppen.

An einen Herrn von der Handlung oder Beamten ist ein freundliches möbliertes Zimmer mit Alkoven vom 1. December an zu vermieten Petersstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 20, 4 Treppen bei **G. Heinrich**.

Offen ist eine Schlafstelle in der Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.



Centralhalle.

Heute Freitag den 12. November

EXTRA-CONCERT

unter Direction von Fr. Biede.

Anfang 7 Uhr.

Entrée Herren 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Damen frei.

G. S. Reusch.

The dansant

der Gesellschaft „Abendstern“ im Schützenhause Sonntag den 14. Novbr.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Schuhmachermeister Lehmann, Salzgäßchen Nr. 2, und im Gewölbe des Herrn Carl Voigt, Kupfergäßchen, Kramerhaus.

Krone. Heute Freitag theatral. Abendunterhaltung mit Tanz im ODEON.

Kinder haben keinen Zutritt.

Anfang punct 8 Uhr.

Das Directorium.

Lyra. Heute theatrales Abendunterhaltung im Wiener Saale.

Gothischer Saal. Heute Freitag Übungsstunde.

Heute Geißlers Salon. Reichsring.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 12. Novbr.

Concert von L. Pohle.

Anfang 2 Uhr.

Das Nähere durch das Programm.

In Stötterig alle Tage

frisches Gebäck.

Schulze.

Kirmess im Gasthof zu Lindenau.

Heute zum Schluß der Kirmess lade ich zu gütigem Besuch ergebenst ein.

C. Jahn.

Heute zur Kirmess nach Schönefeld!

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung launigen Inhalts von Oberländer; nach Beendigung starkbesetzte Ballmusik.

Mit div. Speisen, delicatem Kuchen, ff. Weinen und Lagerbieren werde ich bestens dienen.

Anfang 7 Uhr.

Franz Lüders.

Heute Abend Karpfen polnisch bei C. G. Steinbiß im blauen Hecht.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein F. A. Hesse.

Morgen Schlachtfest bei Gustav Wagner, Friedrichstraße Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. morgen Schlachtfest. Görlich, Burgstr. 21.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. Adolph Keil am Neumarkt.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, so wie morgen zum Schlachtfest ergebenst ein F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen. Das Zerbstler ist ausgezeichnet. P. Wenk, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet J. S. Jüll im Tunnel.

Großer Kuchengarten.

Heute **großer Haupttag** meiner **Kirmes**, wobei ich mit einer reichhaltigen Speise- und Weinkarte, diversen Sorten Obst-, Kaffee- und hundertjährigen Kuchen u. feinen Bieren bestens aufwarten werde.

NB. **Von 3 Uhr an Concert.** C. Martin.

Oberschenke in Gutrigsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. F. Scharlach.



Heute Abend zu Karpfen poln. und zu Zwickauer Bairisch Bier aus der Hering'schen Brauerei ladet ergebenst ein:

A. Weissenborn.

NB. Die Gose ist ff.

Manns Keller,

Sainstraße Nr. 1,

ladet heute Abend zu Gänsebraten, Karpfen poln. nebst extrafeinem Wernesgrüner ganz ergebenst ein.

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Sauer- u. Pökelbraten mit Klößen höflichst ein
D. D.

Heute Freitag **Wildpret** nebst einer Auswahl anderer Speisen (à Portion 3 \mathfrak{r}). Freundlichst ladet ein

C. W. Grohmann, Goldhahngäßchen Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten und voigtländischen Klößen ergebenst ein C. Fröhlich, Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

Restaurations von Steinbach, Halle'sches Gäßchen.

Heute Abend **gespickte Rindsleude**, so wie ein gutes Töpfchen **Bitterbier à Töpfchen 1 Ngr.** und ff. Lagerbier.

Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen und Karpfen polnisch Brühl, schwarzes Rad Nr. 83.

Morgen Abend Gänse- und Rinderbraten bei

F. Senf, Königsplatz.

Heute Mittag **Sauerbraten mit Klößen**, wozu einladet
A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Heute Schlachtfest bei

C. S. Diege, große Fleischergasse Nr. 13.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Gänsebraten mit Weinkraut ergebenst ein J. S. Senze, Reichels Garten.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochen mit Klößen** ergebenst ein
G. Söhne in Gutrigsch.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** bei
Friedrich Knoche, Dresdener Straße Nr. 58.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, Meerrettig und Sauerkraut nebst Gänsebraten, wozu ergebenst einladet

C. Paul, Delzschauer Bierniederlage im Rosentanz.

NB. Das Delzschauer Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Acht Thaler Belohnung

werden dem Ueberbringer einer gegen Ende August hier verlorenen silbernen Schnupftabakdose, sogenannten Tuladose, zugesichert.

Abzugeben Nicolaistraße No. 14 im Comptoir.

Verloren wurde ein fünffsteinigter Granat-Reisohrering à jour. Gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter E. F. Sätig, Thomaskirchhof Nr. 18.

Einen Thaler Belohnung empfängt Derjenige, welcher die Wagenwinde, welche gestern Vormittag vom Frankfurter Thore an bis Markranstädt ein Fuhrmann verloren hat, abgibt bei Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Stehen geblieben ist am vergangenen Freitage auf der Promenade an Lehmanns Garten ein starker messingener Leuchter mit Lichtpuße. Man bittet denselben gegen Belohnung Thomasgäßchen Nr. 7, im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kleiner weißer Hund mit schwarzem Kopf, zwei schwarzen Flecken, rothem Halsband mit Steuerzeichen, 1/2 Jahr alt. Abzugeben Petersstraße, goldner Hirsch, in der Restauration.

Sollte der hochgeehrte Vorstand des Schillervereins sich nicht bewogen fühlen, den herrlichen Prolog des Herrn Dr. **Mindwig** im Tageblatte abdrucken zu lassen? Es würden ihm dafür dankbar sein **mehrere Verehrer u. Verehrerinnen des Dichters.**

Wer gern ein Töpfchen gutes Bier, vorzüglich Braun- und Bitterbier, trinkt, dem können wir das weiße Täubchen des Herrn **Liebner** empfehlen.

R. B. G.

Wie haben am Dienstag die kräftigen Gänsepfoten geschmeckt? Und wie sind sie bekommen?—

Ein einzig Wort — kann alles, und dieses hat schon längst vergeben.

Dem geehrten Sängerkorps herzlichen Dank für die Ueberraschung.
Böhme.

Heute Abend Eudoxia.

Fortsetzung des Vortrags über
Sermansburg.

Unter den in der Buchhandlung von **Fr. Hofmeister senior**, Centralhalle Nr. 34, neu eingetroffenen Werken befinden sich:

Der Tabak und sein Anbau, von A. v. Babo u. Anderen. 2. Lfg.
Der Held unserer Zeit, kaukasische Lebensbilder von Lermontoff.
Deutschlands Petrefacten, von Siebel.

Die landwirthschaftliche Betriebslehre, von Görz.

Unsere Heimath, ein Volksbuch. 1. Bdchn.: Das Weltall, von Müller.

Versuch einer systematischen Anleitung für das Studium der Kriegs-Operationen.

Tirol im Jahre 1809, von Rapp.

Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer Entwicklung, von Rudolphi.

Die Zubereitung von Flachs, Flachsbaumwolle und Flachswohle nach Clauvierschem Verfahren, von Ryan.

Die Methodik und Organisation des Elementar- und Volksschul-Unterrichts, von Schnell.

Die Volkvertretung in Deutschlands Zukunft, von Winter.

Demp's Taschenbuch für Bauhandwerker.

Illustrirter Führer durch Chemnitz und seine Umgebungen nach Riesa.

Die enthüllten Geheimnisse des Magnetismus, von Lacordaire.

Geheimnisse der Färberei und des Zeugdruckes, von Meinek.

Leipzig in der Brusttasche, von Müller.

Die Instrumente und Werkzeuge der Meßkunst, von Schneidler.

Nach Erlassung unserer Bekanntmachung in d. Bl. vom 22. Oct. a. c. haben wir noch folgende Gaben für die Abgebrannten in Chemnitz erhalten:

1) an baarem Gelde 58 Thlr. 20 Ngr., und zwar von der Gesellschaft Laute als Ertrag einer Sammlung beim ersten Kränzchen 12 \mathfrak{r} , von Berger 5 \mathfrak{r} , Laurentius 5 \mathfrak{r} , Brems & Co. 20 \mathfrak{r} , E. H. Meng & Co. 5 \mathfrak{r} , G. K. 2 \mathfrak{r} , F. E. Gottlieb 2 \mathfrak{r} , J. G. Th. 1 \mathfrak{r} , S. 1 \mathfrak{r} , Fertsch u. Simon 3 \mathfrak{r} , G. B—e 20 \mathfrak{r} , von einem Ungenannten, als Belohnung für eine gefundene Armspange, 2 \mathfrak{r} .

2) 7 Säcke Mehl von Herrn F. W. Kabisch in Großschöcher, welche ungesäumt nach Chemnitz befördert worden sind.

Wir schließen damit unsere Sammlung unter dankbarer Anerkennung des Wohlthätigkeitssinnes der Bewohner dieser Stadt, der sich, wenn auch anderweit vielfach in Anspruch genommen, hierbei wieder bewährt hat.

Leipzig den 10. November 1852.

Better & Co.

Heinr. Küstner & Co.

Heute und morgen Blüthe der Victoria Regia.

Entbindungs-Anzeige. Heute Nachmittag um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 10. November 1852. **Julius Krauß.**

Gestern wurde meine Frau, **Louise geb. Zenker**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Den 11. November 1852.

Oskar Göhring.

Todesanzeige. Mittwoch Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr starb nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte Schwester und Tochter, **Rosine Pauline Sander geb. Kempf**, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen.

Die Familie Kempf.

Als Vermählte empfehlen sich

Gottfried Raubardt.

Auguste Raubardt.

Leipzig und Breitenfeld, den 11. November 1852.

Heute wurde meine liebe Frau, **Sophie geb. Sellwig**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 11. November 1852.

Gustav Meyer.

Heute entschlummerte sanft, wie sie gelebt, mein treues Weib, die sorgsame Mutter meiner Kinder, **Friederike geb. von Therman**, an Brustkrankheit. Grenzenlos ist unser Schmerz, unerfänglich unser Verlust. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 10. November 1852.

Dr. **Moriz Trautmann**, Arzt.
Bruno und Elisabeth,
Kinder.

Zur gefälligen Beachtung für Brauerei-Inhaber.

Durch gemachte Erfahrung in Kühlschiffplatten von Gußeisen, welche ich aus zwei verschiedenen Eisengießereien bezog, bin ich im Stande, jeden Einzelnen davon zu überzeugen, daß die aus der Eisengießerei des Herrn **Franz Schmeißer** (früher Ruck & Co.) in Glauchau, nicht allein als vorzüglich an Qualität und schönem Guß, sondern auch in den mechanischen Arbeiten selbst den angeblich von Herrn **Kengel** in Gießen gefertigten weit vorzuziehen sind. Zur Rechtfertigung obiger Angabe erbitte ich mich, jeden Interessenten davon zu überzeugen.

Leipzig, den 20. October 1852.

Carl Lange, Brauereibesitzer.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7

ist geöffnet von Sonntag den 14. November bis mit Sonntag den 21. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von $\frac{1}{2}$ 11—1 Uhr, und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Clara Fechner. Anna Sirzel. Therese Osterloh.
Marie Sieland. Franziska Bollack.

Gemeinde-Versammlung.

Sonntag den 14. d. Mts. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Saale der ersten Bürgerschule eine **Gemeinde-Versammlung** statt, zu deren zahlreichem Besuch hierdurch einladet

der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

Angewandene Reisende.

Alberti, Def. v. Köstzig, deutsches Haus.
Andrich, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.
André, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Russie.
Bach, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
v. Bethmann, Banq. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Brocken, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Best, Cand. v. Weilburg, und
Berger, Part. v. Wien, Hotel de Bologne.
Chrenbaum, Frau v. München, Stadt Rom.
Gbersbach, Kfm. v. Syhra, weißer Schwan.
Fabian, Kfm. v. Baugen, Stadt London.
Friedrich, Steuer-Inspr. v. Braunschweig, Stadt Hamburg.
Funk, D. v. Frankf. a/M., Hotel de Baviere.
Feind, Kfm. v. Grimnitzschau, Elephant.
Fröbel, Buchh. v. Coburg, Stadt Wien.
Gerßberger, Rent. v. Dresden, S. de Russie.
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Geigler, Kfm. v. Gera, Stadt Nürnberg.
Gahler, Müller v. Dofenthal, goldne Sonne.
Gurski, Def. v. Lemberg, und
Gebhardt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Gilbert, Frl. v. Liebau, grüner Baum.
Helter, Kfm. v. Wien, Hotel de Bologne.
Heilmann, Kfm. v. Vaterborn, und
Hesselberg, Kfm. v. Fücht, Kranich.
Houand, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Nürnberg.
Hammer, Kfm. v. Burtzfeld, S. de Baviere.
Homilius, Frau v. Dederan, an der Pleiße 1.
Hertwig, Weber v. Smotostel, Stadt Riesa.

von Harmoncour, Gräfin, von Wien, Hotel de Bologne.
Hildermann, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Jäger, Kfm. v. Washington, Palmbaum.
Jacoby, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Jacob, Mühlbes. v. Münza, Erdmannstr. 2.
Kalb, Rentant v. Gotha, Rosenkranz.
Köhler, Maurermeist. v. Greiz, weißer Schwan.
Koranda, Def. v. Mokrousch,
Karban, Deutler v. Gellafon, und
Klauff, Rentant v. Ascherleben, St. Riesa.
Kunze, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bologne.
Kypke, Frau v. Wiederau, grüner Baum.
Kurati, Kfm. v. Lugano, Stadt Hamburg.
v. Langwerth, Part. v. Hannover, Stadt Rom.
Lippack, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Lohse, Stellmachermeist. v. Dippoldiswalde, weißer Schwan.
v. Löwenwalde, Frau v. Dorpat, Weststr. 1670.
Laffay, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bologne.
Lutberdt, Stud. v. Jena, Stadt Wien.
Müller, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamburg.
Mainhofer, Part. v. München, und
Müller, Fabr. v. Augsburg, goldner Hahn.
Mey, Stadtrath v. Zwickau, deutsches Haus.
Müsch, Kfm. v. Hof, Hotel de Baviere.
Müller, Commissar v. Gablenz, St. Dresden.
Merz, Kfm. v. Bamberg, Stadt Gotha.
Otto, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.
Definger, Obef. v. Strassburg, Hotel de Bav.

Pfuhl, Baumstr. v. Blasewitz, Stadt London.
Blancher, Kfm. v. Erietz, Hotel de Baviere.
Brillfauer, Kfm. v. Wien, Stadt Dresden.
Vanse, Dfisc. v. Weimar, Hotel de Russie.
Reichmann, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Reizenberger, Kfm. v. Burglundskatt, gr. Baum.
Rolle, Schlossermstr. v. Ottendorf, St. Nürnberg.
Ruhl, Kfm. v. Bremen, und
Rint, Kfm. v. Cupen, Hotel de Baviere.
Radel, Schuhmacher v. Spowitz, und
Rüdiger, Gastw. v. Konstapel, St. Riesa.
Schulz, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Seifert, Bahnhofsvorst. v. Königsstein, Palmbaum.
Schiff, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Sommerfeld, Kofh. v. Jörbig, goldne Sonne.
Stegmayer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Prusse.
Spinola, Kfm. v. Elberfeld,
Sebes, Kfm. v. Montjoie, und
Steiner, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Sinka, Def. v. Stiehlau, Stadt Riesa.
Steinemann, Frau v. Dresden, S. de Russie.
Lait, Schneider v. Gellafon, Stadt Riesa.
Wetter, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.
Weiß, Hofmaler v. Petersburg, Hotel de Bav.
von Wipleben, Particulier von Dresden, Stadt Hamburg.
Wiegand, Fabr. v. Altenfeld, Stadt London.
Wagenführ, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Wuthenau, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Zimmermann, Obef. v. Zeitz, Stadt Wien.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **G. Holz**.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.